

gungen der Werktätigen verbessern. Um hier schnell voranzukommen, bemühen wir uns, auch im Bereich Wissenschaft und Technik die neue, qualitativ höhere Form des sozialistischen Wettbewerbs, nämlich nach persönlichen Plänen zu arbeiten, durchzusetzen.

Die erste Aufgabe bestand für uns darin, die Mitarbeiter des Bereiches Wissenschaft und Technik mit dem Inhalt persönlich-schöpferischer Pläne vertraut zu machen. Die Leitung der APO führte zunächst in Zusammenarbeit mit der AGL eine Diskussion mit allen Hauptabteilungsleitern, Abteilungsleitern und Brigadeführern durch. Danach wandte sich die Leitung der APO mit einem Flugblatt an alle Werktätigen des Direktionsbereiches und forderte sie auf, sich an der Diskussion über persönliche Pläne zu beteiligen. Bei dieser Diskussion äußerten viele Kollegen, daß ein persönlicher Plan auch in der Forschung und Entwicklung Verpflichtungen enthalten muß, mit denen nachweisbar eine Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht wird. Das ist möglich, so sagten sie, wenn wissenschaftliche Leistungen normativ bewertet und zeitlich fixiert werden. Das ist am ehesten an der Qualität der Unterlagen und am zeitlichen Aufwand zu messen. Wir orientieren deshalb bei der Ausarbeitung persönlicher Pläne auf folgendes:

1. Rationellere Gestaltung des Arbeitszeitaufwandes. Hier gibt es in unseren produktionsvorbereitenden Abteilungen noch Reserven. Zum Beispiel wurde in einer Abteilung mit Hilfe einer Arbeitszeitanalyse nachgewiesen, wieviel Arbeitszeit für bestimmte Objekte tatsächlich benötigt wird und inwieweit die fachlichen Kenntnisse und die gesellschaftliche Arbeit des einzelnen optimal eingesetzt sind. Die Analyse gab konkrete Hinweise für die Ausarbeitung persönlich-schöpferischer Pläne.

2. Aktivierung der Neuerertätigkeit. Die Verkürzung der Bearbeitung von Neuerungen und deren Realisierung macht große Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität frei. Wir orientieren besonders auf die Anwendung sowjetischer Neuerermethoden. In unserem Direktionsbereich schufen wir unter Anwendung der Arbeitsmethode nach Stschokino mit Hilfe der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation Voraussetzungen, um exakte Wettbewerbsziele und persönliche Pläne zu erarbeiten. Zum Beispiel übernahmen die Kollegen einer Abteilung in einem kollektiv-schöpferischen Plan die Aufgabe, ein spezielles EDV-Programm aufzustellen, mit dessen Hilfe operative Veränderungen in der Produktion kurzfristig bei der Planung berücksichtigt werden können.

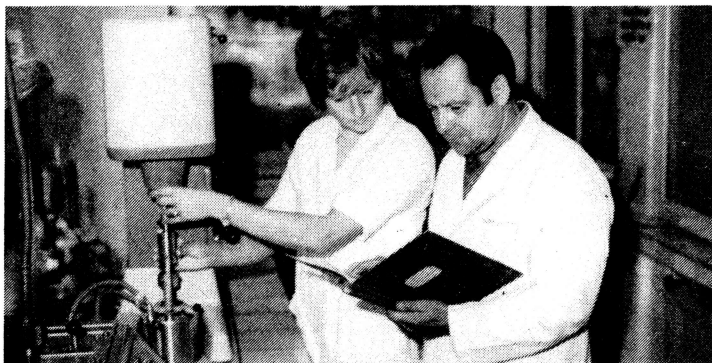
Während bereits seit längerer Zeit in vielen Bereichen der Produktion nach persönlich- bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen gearbeitet wird und auch Erfahrungen vorliegen, gibt es diese in den produktionsvorbereitenden Abteilungen noch wenig. Wir gestalteten deshalb die Verbindungen zu den Produktionsabteilungen noch enger und unterhielten uns mit den Produktionsarbeitern über die Arbeit mit persönlichen Plänen. Dabei gaben uns die Arbeiter viele wertvolle Hinweise.

Siegfried König

AGL-Vorsitzender
im VEB Braunkohlenkombinat Borna

Forschungseffektivität erhöhen

Den genannten Artikel nahm unsere Parteileitung im VEB Chemische Fabrik Finowtal in Eberswalde-Finow zum Anlaß, unsere eigene



Genosse Arnfried Meng, Parteigruppenorganisator, und die Kollegin Ingrid Spottke aus dem Bereich Forschung und Entwicklung des VEB Chemische Fabrik Finowtal, Eberswalde-Finow, arbeiten erfolgreich an der Erfüllung ihres kollektiv-schöpferischen Planes.

Foto: Bogda